

tel zwischen ü und ū. — Nach diesen 26 Strophen zu urtheilen, in welchen schon ein paar Auslassungen und Schreibfehler vorkommen scheint sie nicht an innerm Werthe den beiden HohenEmser Hss. gleichzukommen.

Von der andern Handschrift sind nur noch diese Pergament-Streifchen übrig geblieben. Der Sprache nach ist sie mit der vorigen an einem Orte geschrieben, nur scheint sie älter und genauer. Die Buchstaben sind schärfer und kleiner und findet sich, wie in der HohenEmser Hs. B. (s. N. Wälde II. 149.) der die Mittel-Ruben bezeichnende Punct, der zuweilen (B. 3569. 3885.) vergessen ist, wie dies auch beim Buchstaben-Reim zu sehn pflegt.

Nachträge zu den Zeugnissen über die
deutsche Heldensage.

(S. Band I. S. 195 — 323.)

Seite 200. 3. 18.

Eine pariser Handschrift des Jornandes Nr. 1890 liest: erpantane, hannale, fridigerni, uuidigoiae et aliorum. Eine zweite Nr. 5766. eterpamarae, eine dritte 5873. etherpamarae.

S. 201. ff.

Nachzutragen ist bei Attila's Namen, daß in den eddischen Liedern der Sohn Atli's dem ungrischen Ethele sich nähernd Et ill heißt. Dauthi Atla Str. 40.

Im